

»» WALLSTEIN

Belletristik | Herbst 2022





David Hauser, Geschäftsführer der Firma AIRDROP, findet sich plötzlich in einer wüstenähnlichen, kargen Gegend wieder. Wer will ihn loswerden?

© Friederike Lüdde



Steffen Mensching Hausers Ausflug Roman

Geschäftsführer David Hauser erinnert sich nicht, wie er in die Box geraten ist. Was er weiß: Jemand will ihn loswerden. Seine Firma AIRDROP stellt sogenannte Rückführungsboxen her, in denen Asylbewerber, deren Aufenthaltsgenehmigung abgelehnt worden ist, mittels eigens hierfür entwickelter Flugzeuge in ihre Herkunftsregionen zurückbefördert werden.

Kurz vor dem Abwurf kommt Hauser zu Bewusstsein und findet sich wenig später in einer kargen, wüstenähnlichen und doch bergigen Landschaft wieder, in fremder Kleidung und mit gefälschten Papieren. Wo ist er? Syrien? Afghanistan? Wie konnte er, ohne es bemerkt zu haben, in die Box gesteckt worden sein? Er weiß ja, dass nicht alle hinter seinen Unternehmungen stehen – ganz vorn dabei sein sich linken Idealen verschriebener Vater –, aber wer würde so weit gehen, ihn auf diese Weise auslöschen zu wollen?

Schnell wird Hauser bewusst: Der in seiner Box mitgeführte Proviant wird nicht lange vorhalten. Doch bevor er Hitze und Hunger zum Trotz einen Überlebensplan schmieden kann, wird er angegriffen und überwältigt ...

Ein Spannungsgeladener, politischer und sprachmächtiger Roman voller meisterhafter Monologe – und unterhaltsamer Dialoge.

STEFFEN MENSCHING

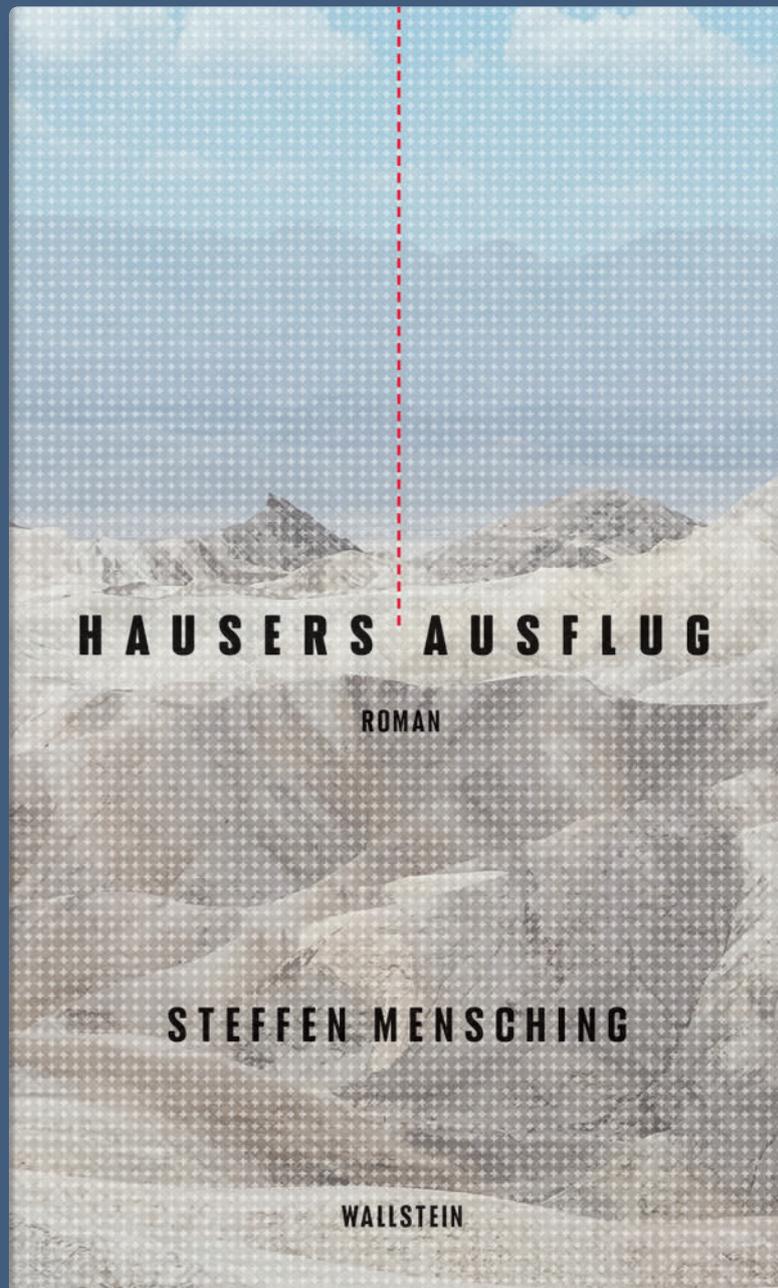
geb. 1958 in Berlin, studierte an der Humboldt-Universität Berlin Kulturwissenschaft und arbeitete viele Jahre als freiberuflicher Autor, Schauspieler und Regisseur. Mit Hans-Eckhard Wenzel tourte er mit Clownsprogrammen. Seit 2008 ist er Intendant am Theater Rudolstadt. Für seinen Roman »Schermanns Augen« (2018) – Christoph Hein nannte ihn einen »Jahrhundertroman« – erhielt er den Erich-Fried-Preis und den Preis der Uwe Johnson-Gesellschaft. 2022 wurde ihm der Berliner Literaturpreis der Stiftung Preußische Seehandlung verliehen.



Steffen Mensching
In der Brandung des Traums
Gedichte
€ 20,- (D); € 20,60 (A)
ISBN 978-3-8353-3938-5



Steffen Mensching
Schermanns Augen
Roman
€ 28,- (D); € 28,80 (A)
ISBN 978-3-8353-3338-3



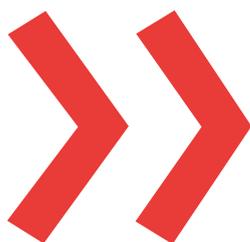
Zur digitalen Leseprobe

Steffen Mensching
Hausers Ausflug
Roman

ca. 244 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 22,- (D); € 22,70 (A)
ISBN 978-3-8353-5305-3
auch als E-Book
August WG 112

»Die Gurte hatten den in die Schiefelage geratenen Container sicher gehalten, die Fallschirmseide flatterte, von Seilen gehalten, am Boden. Man hatte ihn tatsächlich abgesetzt. Die Frage war, wo?«

Aus »Hausers Ausflug«



Ein meisterhafter Roman, der sich auf mehreren Ebenen abspielt, immer wieder überraschende Wendungen bereithält und sich zu Höhenflügen aufschwingt.



SPANIEN
Sprühende Kreativität
Ehregast der
Frankfurter Buchmesse 2022

© Maj Lindström



Enrique Vila-Matas Mac und sein Zwiespalt Roman

Als Mac im Alter von Mitte 60 seine Arbeit verliert, beschließt der leidenschaftliche Leser, ein Tagebuch zu führen, das sich unter keinen Umständen zu einem Roman entwickeln soll. Auf seinen täglichen Spaziergängen durch sein Viertel in Barcelona trifft er immer wieder auf seinen Nachbarn Ander Sánchez, einen berühmten Autor, der ihm mit seiner Arroganz auf die Nerven geht. Als Mac eines Tages mitbekommt, wie Sánchez abfällig über einen seiner früheren Romane urteilt, in dem die Memoiren eines Bauchredners wiedergegeben sind, nimmt er sich vor, den Roman seines Nachbarn neu zu lesen und neu zu schreiben. In seiner Lektüre bemerkt Mac, dass die Geschichten auf eine seltsame Art und Weise das Leben nachahmen. Oder ist es umgekehrt? Er entfernt sich immer mehr von dem, was wir Realität nennen, und versinkt in der Literatur – und mit ihm die Leserinnen und Leser dieses Romans.

Enrique Vila-Matas nähert sich auf spielerische Art und Weise der Frage nach dem Akt des Schreibens und der Motivation, die hinter diesem steckt. Vor allem aber zeigt der Roman die pure Freude am Schreiben selbst.

ENRIQUE VILA-MATAS

geb. 1948 in Barcelona, ist einer der renommiertesten und bekanntesten Autoren der zeitgenössischen spanischen Belletristik. Die Romane seines umfangreichen Werks wurden in 35 Sprachen übersetzt und vielfach von der internationalen Kritik und mit Preisen ausgezeichnet.

Zu den Auszeichnungen gehören unter anderem der Herralde-Romanpreis (2002), der Ordre des Arts et des Lettres (2013), der FIL-Preis (2015) und der National Culture Award Kataloniens (2016).

Mit »Mac und sein Zwiespalt« stand Enrique Vila-Matas 2020 auf der Longlist des International Booker Prize.

DIE ÜBERSETZERIN

Petra Strien-Bourmer ist promovierte Romanistin. Seit vielen Jahren arbeitet sie als freie Übersetzerin spanischer und lateinamerikanischer Prosa und Lyrik. Für ihre Übersetzung des letzten großen Romans von Miguel de Cervantes, »Die Irrfahrten von Persiles und Sigismunda«, erhielt sie 2017 den Johann-Friedrich-von-Cotta-Übersetzerpreis. Von Enrique Vila-Matas sind bisher sieben Romane in ihrer Übersetzung erschienen.





Zur digitalen Leseprobe



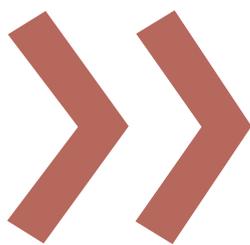
Enrique Vila-Matas
Mac und sein Zwiespalt
Roman

Aus dem Spanischen übersetzt
von Petra Strien-Bourmer

ca. 320 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 25,- (D); € 25,70 (A)
ISBN 978-3-8353-5246-9
auch als E-Book
September WG 112

»[...] man befindet sich in den
Händen eines Meisters«

Paul Auster



Ein Millennial soll Mutter werden und will alles, nur nicht die eigene deutsche Familie reproduzieren. Ein gesellschafts- und sprachkritischer Roman erzählt drei Trimester – und die Zeit danach.

© privat



Julia Friese

MTTR

Roman

»Alle Befürchtungen waren wahr, und alles war gerecht gewesen.«

Ein Test im Büro bringt die Gewissheit: Teresa Borsig ist schwanger. Von der Idee einer Familie fühlt sie sich gleichzeitig angezogen und abgestoßen. Da sind die Erinnerungen an ihre Kindheit, an Distanz, Disziplin und Schläge. In der Abtreibungsklinik von den Schwestern zum Schlucken der Tablette gedrängt, geht Teresa in den Widerstand: Sie will doch Mutter werden. Nein, Mama will sie werden. Kann man geben, was einem selber fehlt?

Das Gesundheitssystem nimmt die Schwangere auf wie einst die Eltern. Effizient. Kalt. Man will doch nur ihr Bestes. Und ihr Baby in einem Wärmebett isolieren. Wie hoch ist die Überlebenschance ihres Säuglings? Ärzte und Schwestern sprechen über ihren Kopf hinweg. Teresa schreit. Sie solle sich mal nicht so wichtig nehmen, sagt das Krankenhaus.

»MTTR« erzählt von den Auswirkungen deutscher Nachkriegserziehung, erzählt die Unfähigkeit der Babyboomer, Gefühle zu zeigen, und wenn dann nur durch Ersatzhandlungen: Kauf, Korrektur und Sorge. Jeder Dialog ist eine Boshaftigkeit. Fast bemerkt man sie nicht, denn aktengraue Gefühlstemperatur und grobe Unbeholfenheit sind Alltag in Deutschland. Werden Millennials, wie Teresa, sie reproduzieren?

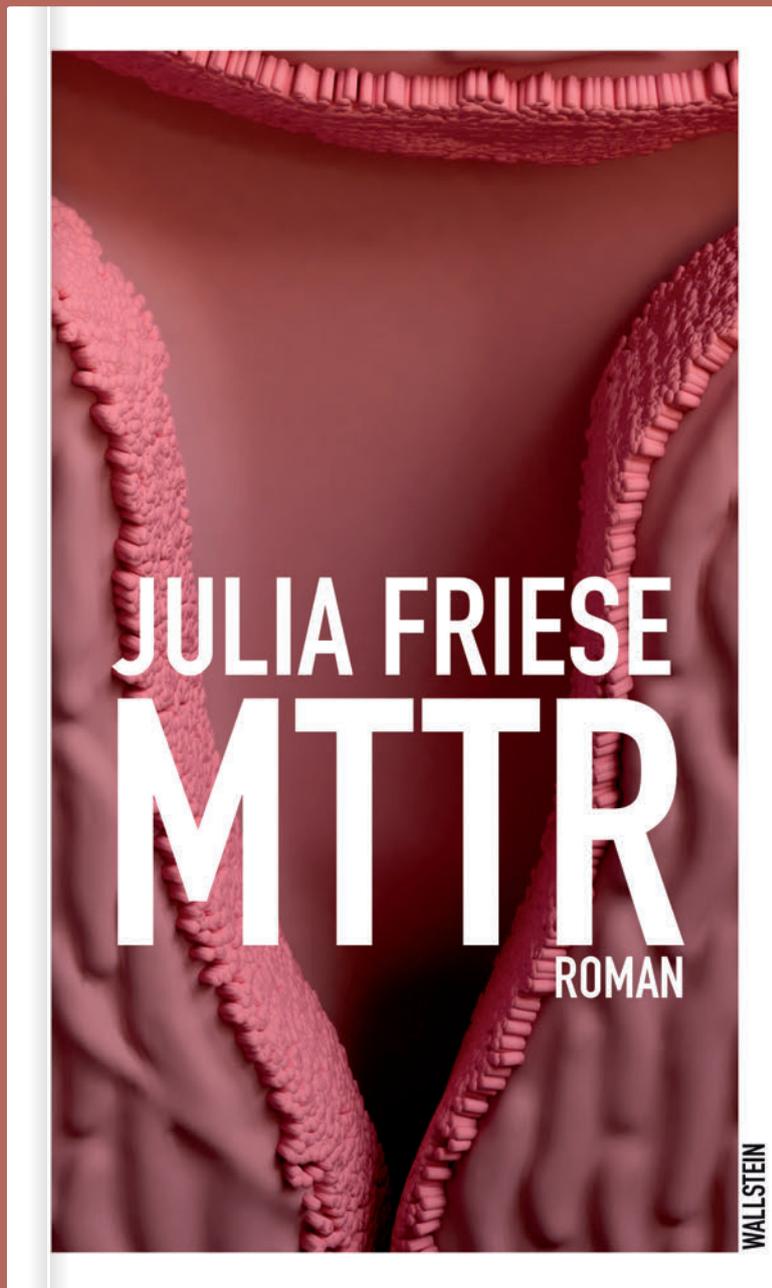
JULIA FRIESE

lebt in Berlin und arbeitet als freie Kulturjournalistin. Ihre Kolumne »gedanken zum gegenwärtig*innen« wurde 2021 mit dem International Music Journalism Award ausgezeichnet.

»MTTR« ist ihr literarisches Debüt.

MTTR: Mean Time To Recover bzw. auch Mean Time To Repair (abgekürzt jeweils MTTR) wird als die mittlere Reparaturzeit nach einem Ausfall eines Systems definiert. Diese gibt an, wie lange die Wiederherstellung des Systems im Mittel dauert. Sie ist somit ein wichtiger Parameter für die Systemverfügbarkeit. (Quelle: Wikipedia)





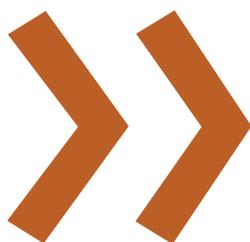
Zur digitalen Leseprobe

Julia Frieese
MTTR
Roman

ca. 416 S., geb.
ca. € 25,- (D); € 25,70 (A)
ISBN 978-3-8353-5257-5
auch als E-Book
August WG 1112

*»Dringlich. Überwältigend. Mitreißend.
In Genauigkeit einkürzend erschreibt Julia Frieese
ihre besondere poetische Glaubwürdigkeit.
Das ist schön.«*

Marlene Streeruwitz



Dieser Roman erzählt, was noch kein anderer vor ihm getan hat: vom Leben palästinensischer Flüchtlinge in einem Haus im jüdischen Viertel von Damaskus.

© Ramy Al-Ashq



Ali Al-Kurdi

Der Schamaya-Palast

Roman

Im Schamaya-Palast, einst eines der luxuriösesten Gebäude des jüdischen Viertels in der Altstadt von Damaskus, wird Ahmad mit seiner Familie untergebracht, palästinensische Flüchtlinge, die sich von da an mit knapp fünfzig weiteren Familien den Palast als Flüchtlingsunterkunft teilen. Aus dem prachtvollen Anwesen wird ein Labyrinth aus mit Mauern abgetrennter Wohnungen, aus Gerüchen und Geräuschen. In George, einem christlichen Palästinenser, findet Ahmad einen guten Freund, gemeinsam tauchen sie in das Leben in Damaskus ein und gehen den menschlichen Beziehungen in der Altstadt von Damaskus mit all ihrer religiösen und ethnischen Vielfalt nach, aber auch denen des unmittelbaren Umfelds im Palast selbst – bis Ahmad eines Tages verschwindet und die große Politik das Leben der beiden einholt.

Der Roman erzählt vom Elend der palästinensischen Flüchtlinge, von der Lage der syrischen Juden nach der Gründung Israels, vom alltäglichen Leben der Leute in Damaskus und von Liebesgeschichten zwischen Flüchtlingen und jüdischen Frauen.

Ali Al-Kurdi gibt mit seinem Roman einen detaillierten Einblick in das Leben in Damaskus der 50er und 60er Jahre.

ALI AL-KURDI

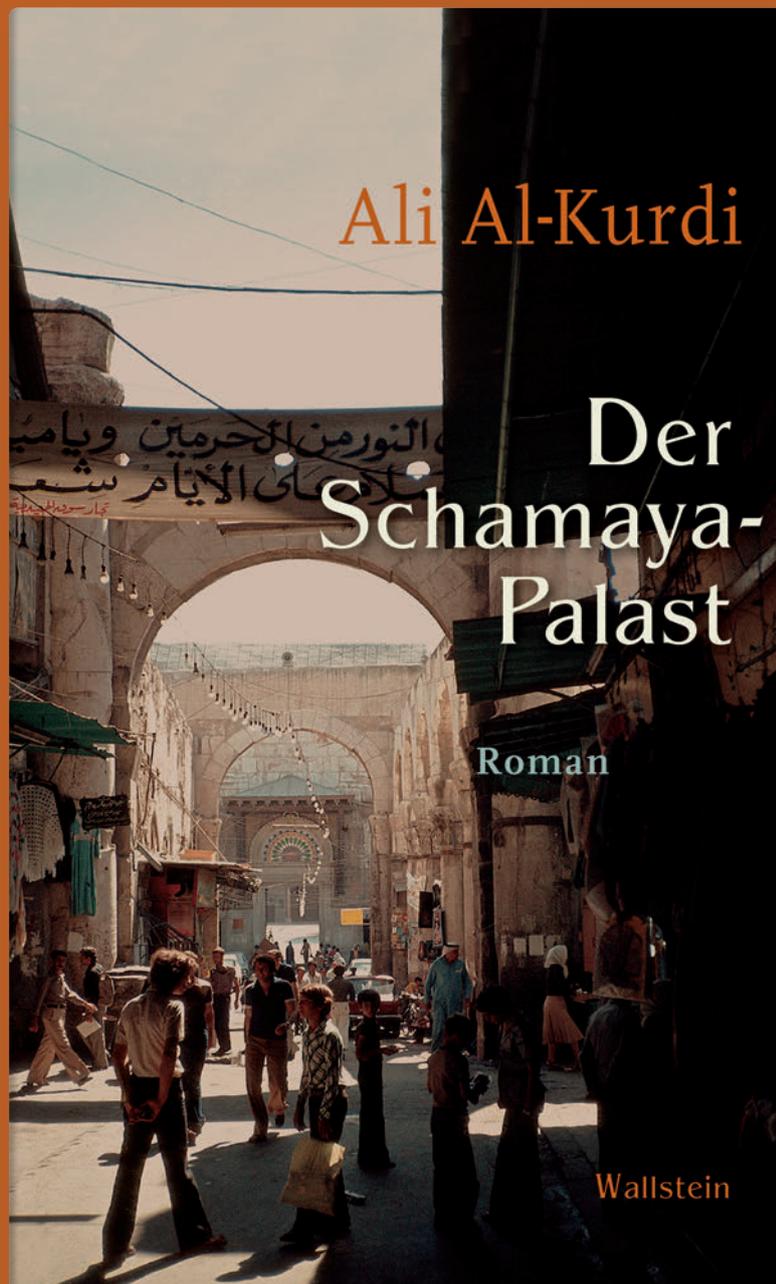
geb. 1953 in Damaskus, ist ein palästinensischer Schriftsteller und Journalist. Aufgrund seiner politisch-kulturellen Tätigkeiten und seiner Nähe zur linken Bewegung in Syrien stand er ab den 70er Jahren im Visier der syrischen Geheimdienste und wurde mehrfach zum politischen Gefangenen. Allein von 1982 an war er neun Jahre inhaftiert, zuerst im Geheimdienstgefängnis in Damaskus, danach in den berüchtigten Gefängnissen Tadmur und Saidnaya.

1998 veröffentlichte er auf arabisch den Kurzgeschichten-Band »Die Parade der Wildenten«, 2010 erschien dann mit »Der Schamaya-Palast« sein erster Roman. Heute lebt Ali Al-Kurdi in Weimar.

DIE ÜBERSETZERIN

Larissa Bender ist Literaturübersetzerin aus dem Arabischen, Journalistin mit Schwerpunkt Syrien und arabische Literatur, Arabischdozentin, Moderatorin, Workshopleiterin, Gutachterin für arabische Literatur sowie Beraterin für Verlage und Kulturveranstalter. 2018 erhielt sie für ihr Engagement als Brückenbauerin in die arabische Welt das Bundesverdienstkreuz.





Ali Al-Kurdi
Der Schamaya-Palast
Roman

Aus dem Arabischen übersetzt
von Larissa Bender

ca. 176 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 22,- (D); € 22,70 (A)
ISBN 978-3-8353-3997-2
auch als E-Book
September WG 1112

*»Was hieß eigentlich Flucht, was war
»die palästinensische Sache«, was bedeutete
Zugehörigkeit und was brachte es mit sich,
dass wir eine Gruppe von palästinensischen
Flüchtlingen waren, die inmitten des komplexen
Gewebes der Altstadt von Damaskus lebten?«*

Aus »Der Schamaya-Palast«



Dorelas Affäre mit Antoine ist so unbeschwert wie das Studentendasein in Fribourg. Doch der plötzliche Tod des Onkels Durs gibt Rätsel auf: Seine Beschäftigung mit den Indianern war ihm offenbar zur Obsession geworden. Warum hat er sich zu Tode gestürzt? Und warum verschwindet Antoine plötzlich?

© Julia Ochs



Felix Heidenreich

Ich erinnere mich noch

Roman

FELIX HEIDENREICH ist Philosoph und Politikwissenschaftler und lehrt an der Universität Stuttgart. Zudem ist er wissenschaftlicher Koordinator am Internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung der Universität Stuttgart. Heidenreich publizierte zur politischen Theorie, zur Kulturtheorie und Kulturpolitik. »Ich erinnere mich noch« ist sein literarisches Debüt.

An einem nasskalten Septembermorgen macht sich Dorela in Graubünden auf den Weg zurück an ihren Studienort Fribourg. Plötzlich vernimmt sie ein Geräusch: Ruft da jemand nach Hilfe? Einige Tage später erfährt Dorela vom Tod ihres Onkels Durs. Dorela ist verliebt und möchte ihr Studentenleben mit Antoine genießen. Doch gemeinsam mit ihrer Mutter reist sie nach Berlin, wo ihr Onkel für die Schweizer Vertretung tätig war. Das Chaos in seiner Wohnung löst Entsetzen aus: Zahllose auf dem Boden verteilte Dokumente, Aufzeichnungen und Notizen lassen vermuten, dass sich Durs völlig in der Besiedlungsgeschichte Nordamerikas verloren hat. Hatte sich der Onkel womöglich in den Wunsch versteigen, Indianer zu werden? Wonach hatte er gesucht? Und was hat es mit dem mysteriösen, im Keller gegrabenen Loch auf sich? Hinweise lassen Dorela vermuten, dass auch sie Teil dieser Geschichte ist. Ein Netz rätselhafter Bezüge verbindet die Geschichte ihres Onkels mit ihrem eigenen Leben, mit Antoine und den Orten, an die sie reist. In Südfrankreich, Paris, Venedig und New York fügen sich ihre Erinnerungen zu einem Bild.

Anhand detailreicher Beschreibungen der Ereignisse und Orte zieht Felix Heidenreich den Leser seines Debütromans wie durch einen Sog mit hinein in seine Geschichte.





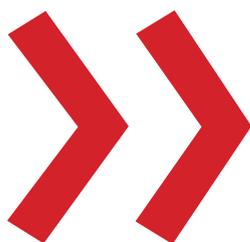
Zur digitalen Leseprobe

Felix Heidenreich
Ich erinnere mich noch
Roman

ca. 152 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 20,- (D); € 20,60 (A)
ISBN 978-3-8353-5298-8
auch als E-Book
August WG 112

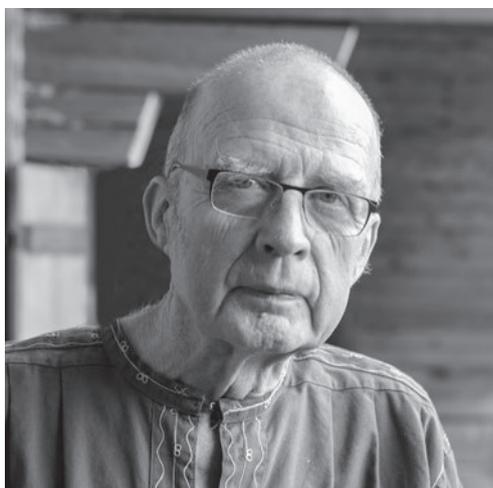
***»Ich erinnere mich noch, dass es ein nasskalter
Septembormorgen im Jahr 1985 war, als ich vor
die Tür trat und mit meinem Rucksack beladen
den Weg hinunter ins Tal einschlug.«***

Aus »Ich erinnere mich noch«



**Ein Prosagedicht von unvergleichlicher Kraft:
Die lange erwartete, definitiv letzte und nun
abgeschlossene Ausgabe der Sauwaldprosa.**

© ASKU Sven Uffring e.K.



Uwe Dick Sauwaldprosa

Seit einem halben Jahrhundert schreibt Uwe Dick an der Sauwaldprosa. Seine Dichtung ist ein Urstrom aus Sprache. Sie ist Wortlava mit Glutkernen.

Das Buch ist ein mythischer Wald, denn es besteht aus mehr als 1200 Textsäulen wie Bäumen eines Prosahochwaldes. Das Buch ist Reportage, Tirade, Stachelrede, Wortkabbala, Traumprotokoll und ein unerbittliches Kreuzverhör, in das dieser poetische Rebell uns nimmt.

Uwe Dick führt lustvoll durch das verwucherte Gelände seiner Denkkunst, lässt uns an Sprachspiel, Wortmagie und an seinem Bewusstseinsstrom teilnehmen. Seine Texte sind Lese-Hörtexte, deren Tempo wie eine poetische Partitur von fern an Arno Schmidt erinnert. Aber die Entschiedenheit seines Vokabelargwohns und seiner radikalen Sprachkritik steht unverkennbar in der Tradition von Karl Kraus.

UWE DICK

geb. 1942 in Schongau am Lech, »Satz- und Gartenbauer«, lebt im Dreiländereck am Böhmerwald. 2007 wurde er mit dem Jean-Paul-Preis für sein Gesamtwerk ausgezeichnet.



80.
Geburtstag
von Uwe Dick am
21.12.2022



Nach mehr als einem halben Jahrhundert liegt die unwiderruflich abgeschlossene SAUWALDPROSA vor.

Ein Buch der Siege und der Niederlagen. Neben einigen der mittlerweile mehr als 1200 Textsäulen des mythischen Waldes behaupten sich diskret aber unübersehbar die senkrecht gestellten Wachstumsdaten aus dem Wortwurzelgrund, der die Blätzungen speist, grüne Hoffnung wieder und wider, für jeden virtuosen Leser dieser Waldkabbala.

WALLSTEIN

Uwe Dick
Sauwaldprosa

ca. 688 S., geb., Schutzumschlag
ca. 48,- € (D); ca. 49,40 € (A)
ISBN 978-3-8353-5291-9
September WG 1112

*Mit hemmungsloser Sprachmagie
schafft Uwe Dick im Innviertel
ein ganzes Inniversum.*



Peter Demetz erhebt in seinen Essays die Kritik zur Kunstform.

**100.
Geburtstag
von Peter Demetz
am 21. Oktober
2022**



Peter Demetz

Was wir wiederlesen wollen

Literarische Essays 1960–2010

Herausgegeben von Meike G. Werner

ca. 316 S., geb., Schutzumschlag

ca. € 29,80 (D); € 30,70 (A)

ISBN 978-3-8353-5218-6

August WG 1118

Peter Demetz

Was wir wiederlesen wollen

Literarische Essays 1960–2010

In den frühen siebziger Jahren öffnet sich das Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung mehr und mehr für linksliberale deutsche und amerikanische Autoren, darunter Egon Schwarz, Walter Hinck, Peter Rühmkorf und Peter Demetz. Demetz nimmt unter ihnen eine Sonderstellung ein, nicht nur als überragender Stilist, sondern auch mit seiner komparatistischen Kompetenz, die ihresgleichen sucht: Lessing, Fontane, Rilke, immer wieder Kafka, die europäische Avantgarde, die internationale zeitgenössische Literatur, Prag und das Kino wurden Gegenstände seiner Bücher und Essays.

Im Oktober 2022 feiert Peter Demetz seinen 100. Geburtstag. Dass er die Kritik zur Kunstform erhebt, zeigt die vorliegende Auswahl aus den literarischen Essays, die er über fünf Jahrzehnte für die ZEIT und die Frankfurter Allgemeine Zeitung verfasst hat. In ihnen zeigt er sich urban, kosmopolitisch und provokativ, vor allem aber eminent menschlich.

PETER DEMETZ

geb. 1922 in Prag, wuchs Demetz in Masaryks junger Republik auf, bis die deutsche Wehrmacht in die Tschechoslowakei einmarschierte. Demetz' Mutter kam in Theresienstadt um, er hingegen überlebte die Deportation in ein Arbeitslager. Nach dem kommunistischen Umsturz 1948 floh Demetz in den Westen, arbeitete für »Radio Free Europe« und zog 1953 weiter in die USA. Hier lehrte er von 1956 bis zu seiner Emeritierung 1991 an der Yale University Deutsche und Vergleichende Literaturwissenschaft. Von 1986 bis 1996 war Peter Demetz Mitglied der Jury des Bachmann-Preises.

Veröffentlichungen u. a.: René Rilkes Prager Jahre (1953); Marx, Engels und die Dichter (1959); Formen des Realismus (1964); Die süße Anarchie (1970); Fette Jahre, magere Jahre (1988); Prag in Schwarz und Gold (1997); Die Flugschau von Brescia (2002); Mein Prag. Erinnerungen (2008); Diktatoren im Kino (2019).

DIE HERAUSGEBERIN

Meike G. Werner lehrt als Professorin für German and European Studies an der Vanderbilt University (USA). Gegenwärtig ist sie Präsidentin der American Friends des Deutschen Literaturarchivs in Marbach (AFM).

Veröffentlichungen u. a.: Ein Gipfel für Morgen (Hg., 2021); Eduard Berend und Heinrich Meyer (Hg., 2013); Moderne in der Provinz (2003); German Literature, Jewish Critics (Mithg., 2002); sowie Mitherausgabe der Zeitschrift IASL.

Zum 80. Geburtstag von Peter Handke die Neuauflage eines seiner Prosastücke – mit Faksimiles der Handschrift und Fotografien von Isolde Ohlbaum.

80.
Geburtstag
von Peter Handke
am 6. Dezember
2022



Peter Handke Kleine Fabel der Esche von München

Die Esche, deren Individualität Peter Handke in diesem Band mit großer Genauigkeit beschreibt, erkundet, porträtiert, steht in einem Garten in der Schackstraße in der Mitte Münchens. Er nimmt ihre Form von der Ferne in Augenschein und ihren Stamm (und das Leben auf ihm) von der Nähe; ihn interessieren die Äste und das Laub, aber auch ihr Charakter und ihre Haltung. Es ist eine Binsenwahrheit, dass kein Baum dem anderen gleiche, aber wie diese Einmaligkeit beschreiben? Da die Esche in ihrer ganzen Schönheit und Größe existiert, hat Isolde Ohlbaum sie von allen Seiten aufgenommen: Auf ihren Bildern kann man sehen, wie der Baum sich reckt, um sich mit dem Siegestor zu messen.

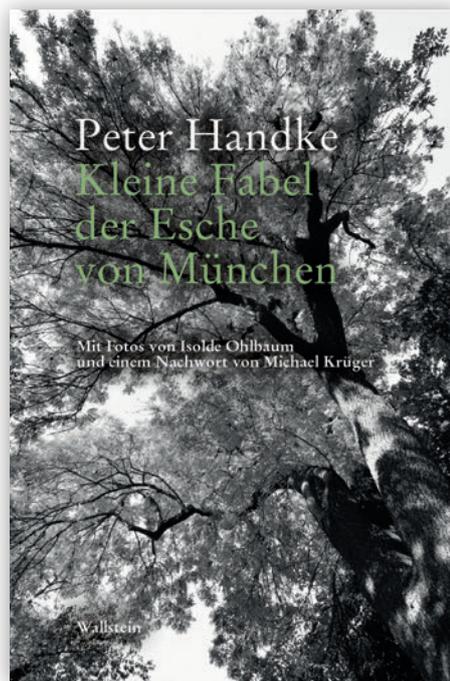
In seinem Nachwort beschreibt Michael Krüger den Standort des Baumes als Mittelpunkt der Welt.

Der Band erscheint zum 80. Geburtstag des Dichters Peter Handke, dessen lange Blicke in das unerschöpfliche Buch der Natur mit zum Schönsten in seinem Werk gehören.

PETER HANDKE

geb. 1942 in Griffen/Kärnten, ist ein österreichischer Schriftsteller, Dramatiker und Übersetzer. Er lebt heute in Chaville bei Paris. 1966 wurde sein inzwischen legendäres Theaterstück »Publikumsbeschimpfung« in Frankfurt unter der Regie von Claus Peymann inszeniert.

Seitdem hat er mehr als dreißig Erzählungen und Prosawerke verfasst, u. a.: »Die Angst des Tormanns beim Elfmeter« (1969); »Der kurze Brief zum langen Abschied« (1971); »Die Wiederholung« (1986); »Mein Jahr in der Niemandsbucht« (2004) sowie »Die morawische Nacht« (2008). Sein Werk wurde mit zahlreichen internationalen Preisen geehrt, darunter der Literaturnobelpreis 2019.



Peter Handke
Kleine Fabel der Esche von München

Mit Fotos von Isolde Ohlbaum
und einem Nachwort von Michael Krüger

Edition Petrarca.

Herausgegeben von Hubert Burda,
Peter Hamm (†), Peter Handke,
Alfred Kolleritsch (†) und Michael Krüger

ca. 80 S., ca. 12 Abb., geb., Schutzumschlag

ca. € 20,- (D); € 20,60 (A)

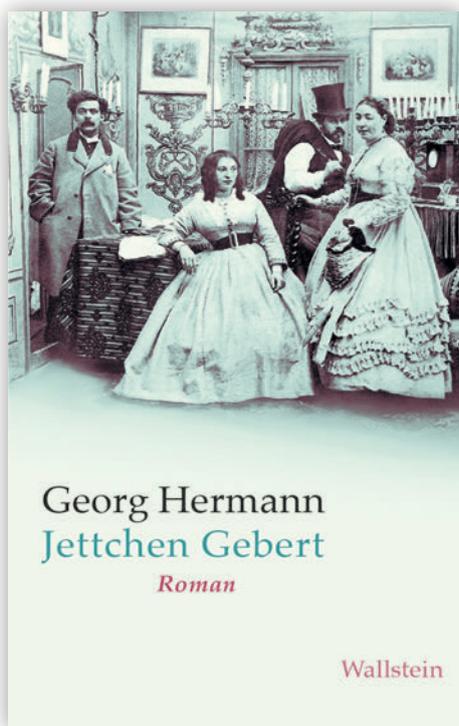
ISBN 978-3-8353-5247-6

September WG 1112





Ein früher Bestseller, der Zeitgenossen als »Muster des echten historischen Romans« (Ludwig Geiger) galt.



Georg Hermann
Jettchen Gebert
Roman

Mit einem Nachwort von Christian Klein

Georg Hermann – Werke in Einzelbänden.
Herausgegeben von Christian Klein

ca. 480 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 32,- (D); € 32,90 (A)
ISBN 978-3-8353-5221-6
auch als E-Book
Oktober WG 1111

Georg Hermann Jettchen Gebert Roman

Berlin im Frühjahr 1839: Die schöne und gebildete Henriette »Jettchen« Gebert wächst im Haushalt ihres wohlhabenden Onkels auf. Sie verliebt sich in einen mittellosen jungen Träumer mit literarischen Ambitionen, auch wenn sie ahnt, dass die Verbindung keine Zukunft hat, denn: »Keiner kann, wie er will.« Aus Verantwortungsgefühl fügt sie sich daher in die arrangierte Ehe mit einem Vetter, doch der Hochzeitstag endet unerwartet – Henriette erträgt nicht, dass Tradition und Konvention ihr Schicksal bestimmen.

Angesiedelt im jüdischen Großstadtbürgertum erzählt Georg Hermann einfühlsam vom Leben einer jungen Frau zwischen Pflicht und Glück. Gleichzeitig präsentiert der Roman ein Stück Kulturgeschichte mit Einblicken in Denkweisen, Lebenswelt und Alltagskultur der Biedermeierzeit, die in ihrer Widersprüchlichkeit erfahrbar wird. So lässt Hermann die Mentalität des Biedermeier in atmosphärischer Dichte aufleben, ohne die sozialen Spannungen und deren individuelle Konsequenzen auszublenden. Der 1906 erschienene Erfolgsroman erlebte allein bis Anfang der 1920er Jahre über einhundert Auflagen.

GEORG HERMANN (1871–1943)

war einer der meistgelesenen und produktivsten Autoren seiner Zeit. Hermann, der als »jüdischer Fontane« gefeiert wurde, etablierte sich schnell als einflussreiche Größe im Literaturbetrieb seiner Zeit. In seinen zahlreichen Essays zeigte er sich als Kunstkenner und kritisierte später immer wieder die politischen Entwicklungen der Weimarer Republik. Er floh 1933 ins niederländische Exil und wurde in Auschwitz ermordet.

DER HERAUSGEBER

Christian Klein, geb. 1974, ist Akademischer Rat für Neuere deutsche Literaturgeschichte an der Bergischen Universität Wuppertal.

Veröffentlichungen u. a.: Kultbücher. Theoretische Zugänge und exemplarische Analysen (2014); Ernst Glaeser: Jahrgang 1902 (Hg., 2013).

Das komplementäre Gegenstück zu den »Buddenbrooks«.

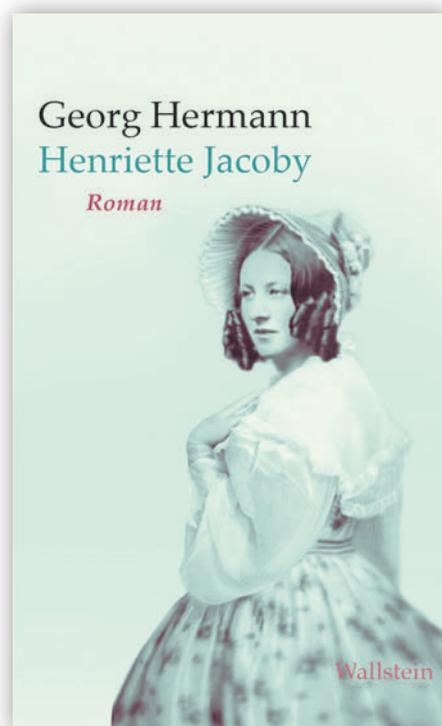


Georg Hermann Henriette Jacoby

Roman

In dieser 1908 erschienenen Fortsetzung des Erfolgsromans »Jettchen Gebert« (1906) erzählt Georg Hermann das verhängnisvolle Lebensdrama seiner Protagonistin Henriette, genannt Jettchen, konsequent zu Ende. Nach der Trennung von ihrem ungeliebten Ehemann Julius Jacoby, dem es nie um Liebe, sondern immer nur um die Mitgift gegangen war, findet Henriette auch in einer Affäre nur oberflächliches Glück, weil sie erkennt, dass sie immer einen anderen liebte. Doch diese Erkenntnis kommt zu spät: Darin liegt die Tragik ihres kurzen Lebens.

Im Rahmen dieser exemplarischen Liebes- und Leidensgeschichte präsentiert Hermann ein präzises Stimmungsbild. Denn einmal mehr erweist er sich als genauer Kenner der Biedermeierzeit, deren spannungsreiche Gefühlswelt und Lebensrealität er für seine Leserschaft lebendig werden lässt. Eingebettet in die Geschichte einer jüdischen Familie aus dem Berliner Bürgertum weitet sich Henriettes Biographie vom Familienroman zum Gesellschaftspanorama.



Georg Hermann
Henriette Jacoby
Roman

Mit einem Nachwort von Christian Klein

Georg Hermann – Werke in Einzelbänden.
Herausgegeben von Christian Klein

ca. 380 S., geb., Schutzumschlag

ca. € 28,- (D); € 28,80 (A)

ISBN 978-3-8353-5220-9

auch als E-Book

Oktober WG 1111



Georg Hermann
Der etruskische Spiegel
Roman

€ 25,- (D); € 25,70 (A)
ISBN 978-3-8353-5036-6



Georg Hermann
Spielkinder
Roman

€ 25,- (D); € 25,70 (A)
ISBN 978-3-8353-5037-3





Gedichte über Landschaften und das (Unterwegs-)Sein,
die in ihrer poetischen Prägnanz einzigartig sind.



Doris Runge
die schönsten versprechen
Gedichte

ca. 88 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 18,- (D); € 18,50 (A)
ISBN 978-3-8353-5297-1
Juli WG 1151

Doris Runge die schönsten versprechen Gedichte

Doris Runges Gedichte kommen fast beiläufig daher, sie sprechen eher in lakonischem Ton als in dem des raunenden Beschwörens. Und doch entfaltet sich in ihnen das Leben in all seinen Facetten, in seinen beschwingten Momenten wie in seiner existenziellen Schwere. Doris Runge fängt poetisch ein, was sie mit ungeheurer Schärfe wahrnimmt, was Träume ihr eingeben, sie hält das Weiß und Schwarz gegeneinander, »als die Witwen / mit den Bräuten / die Farben tauschten«, sie befragt ihre Erinnerungen ebenso wie ihre Erwartungen, spricht vom Unterwegssein in der rauen norddeutschen Küstenlandschaft und anderswo, von der Liebe, von Hoffnungen und Enttäuschungen und neuen Hoffnungen, vom sich immer wieder ändernden Beständigen.

barbarisch schön

*rollt die
wintersonne
über die Klinge
ins Meer
eine letzte Zeile
eine leerzeile
bleibt
rot markiert
bevor auch
sie verschwindet*

DORIS RUNGE

geb. 1943 im mecklenburgischen Carlow, Studium der Pädagogik in Kiel. Seit 1976 lebt sie in Cismar. Für ihre Lyrik wurde sie 1985 mit dem Friedrich-Hebbel-Preis ausgezeichnet; 1997 erhielt sie den Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg, 1998 den Kunstpreis Schleswig-Holstein, 2007 den Ida-Dehmel-Literaturpreis. Sie übernahm die Liliencron-Dozentur der Universität Kiel und die Poetik-Professur der Universität Bamberg.



Günther Anders' persönlichste Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunft.

30.
Todestag
von Günther Anders
am 17. Dezember
2022



Günther Anders

Die Totenpost

Elegien

»Die Totenpost« ist der Titel eines Zyklus von 33 Elegien aus dem Wiener Nachlass von Günther Anders. Die Entstehung dieser Texte verdankt sich einem Ereignis, von dem Anders in seinem Buch »Lieben gestern« (1986) berichtet. Unter dem Datum »März 1948« wird vermerkt, dass sieben Fässer in seinem engen New Yorker Dachzimmer abgeladen worden seien. Diese Behältnisse, von deren Existenz Anders nichts wusste, enthielten den Nachlass von mehreren Generationen der jüdischen Familie Stern, der er selber entstammte. Die Eltern hatten die Fässer kurz vor ihrer Emigration in die USA im Herbst 1935 aufgegeben, ohne ihr Ziel jedoch zu erreichen.

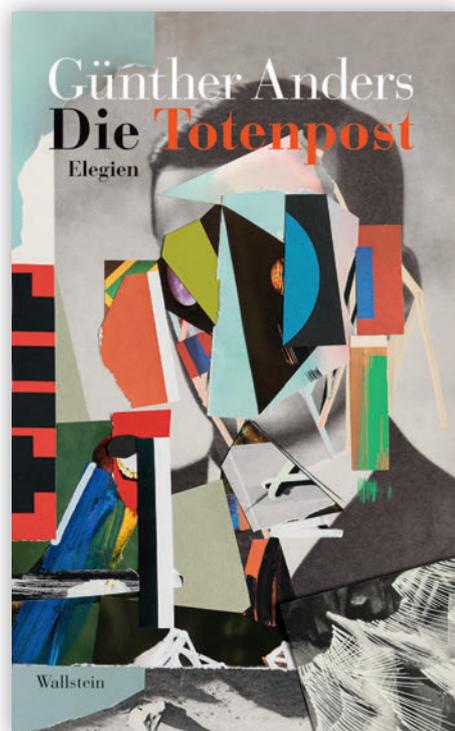
Nach eigener Auskunft versuchte Anders, sich von der so unerwartet über ihn hereingebrochenen Vergangenheit zu befreien, indem er das meiste verbrannte. Die drei Fassungen der »Totenpost« belegen indes, dass seine ganz persönliche Auseinandersetzung mit dem Material und mit dessen Zerstörung kein Ende fand. Die letzte Fassung der Elegien datiert auf das Jahr 1952. In dem Jahr, in dem Anders' Tod sich zum dreißigsten Mal jährt, werden diese Texte nun erstmals vollständig von Alexander Knopf ediert, kommentiert und durch ein Nachwort den Lesenden zugänglich gemacht.

GÜNTHER ANDERS (1902–1992)

war ein deutsch-österreichischer Philosoph und Schriftsteller.

DER HERAUSGEBER

Alexander Knopf, geb. 1977, studierte in Heidelberg Germanistik, Geschichte und Ethnologie und promovierte im Fach Deutsche Literaturwissenschaft. Seit 2019 lehrt und forscht er an der Universität Kopenhagen.



Günther Anders
Die Totenpost
Elegien

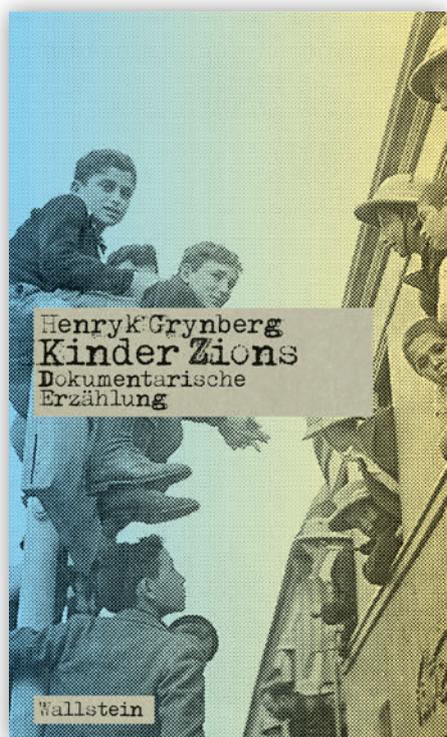
Herausgegeben, kommentiert
und mit einem Nachwort von
Alexander Knopf

ca. 160 S., ca. 8 Abb., geb., Schutzumschlag
ca. € 24,- (D); € 24,70 (A)
ISBN 978-3-8353-5250-6
Oktober WG 1560





Das noch weithin unbekannte Schicksal der »Teheran-Kinder«.



Henryk Grynberg
Kinder Zions
 Dokumentarische Erzählung

Herausgegeben von Ewa Czerwiakowski,
 Sascha Feuchert und Lothar Quinkenstein

Mit einem Nachwort von
 Ewa Czerwiakowski und Lothar Quinkenstein

Aus dem Polnischen übersetzt von
 Roswita Matwin-Buschmann

Bibliothek der polnischen Holocaustliteratur, Bd. 3

ca. 208 S., geb., Schutzumschlag
 ca. € 24,- (D); € 24,70 (A)
 ISBN 978-3-8353-5282-7
 auch als E-Book
 Oktober WG 112

Henryk Grynberg **Kinder Zions** Dokumentarische Erzählung

In Henryk Grynbergs »dokumentarischer Erzählung« kommen mehr als 70 jüdische Kinder aus Polen zu Wort, die 1943 nach Palästina gerettet wurden. Ihre Geschichten eröffnen eine schwindelerregende Topographie: von Städten und Städtchen Vorkriegspolens über entlegene Nord- und Südgebiete der Sowjetunion bis in den Iran, den Irak und nach Indien.

Nüchtern schildern die verwaisten Überlebenden ihre Erfahrungen, die sie im September 1939 aus dem Raum einer geschützten Kindheit herausgerissen hatten: die mörderische Wucht der deutschen Angreifer, Tod, Raub, Zerstörung und Vertreibung sowie die vermeintliche Rettung, erneute Verfolgung und Verschleppung in der Sowjetunion.

Schlicht und sachlich bleibt der vielstimmige Erzählduktus, doch sein Rhythmus stockt, versetzt mit monotonen Wiederholungen, die sich zu einer gewaltigen Klage erheben. In jeder Geschichte ist das gleiche Muster erkennbar, das die individuelle Tragödie in ein kollektives Los wandelt. Doch Henryk Grynberg lässt die Stimmen der Einzelnen erklingen, die als Ich-Erzähler von Vätern, Müttern, Brüdern, Schwestern, Tanten und Onkeln sprechen. So werden sie vor dem Vergessen in der Masse anonymer Opfer bewahrt.

HENRYK GRYNBERG

geb. am 4. Juli 1936 in Warschau, überlebte die Jahre der deutschen Besetzung mit seiner Mutter in verschiedenen Verstecken auf dem Land. Nach dem Krieg studierte er Journalistik in Warschau. Angesichts des anwachsenden Antisemitismus verließ er 1967 Polen und lebt seitdem in den USA. Seine Erzählungen, oft basiert auf eigenem lebensgeschichtlichem Hintergrund, schildern die Wirklichkeit der Todebedrohung, so »Der jüdische Krieg« (dt. 1972 u. 2016), »Der Sieg« (dt. 2016), »Vaterland« (dt. 2016). Auch in den Essays (»Unkünstlerische Wahrheit«, dt. 2014), bleibt er seinem Lebensthema treu.

DIE HERAUSGEBER

Ewa Czerwiakowski ist freie Publizistin und Übersetzerin.

Sascha Feuchert ist Professor für Neuere Deutsche Literatur in Gießen und leitet dort die Arbeitsstelle Holocaustliteratur.

Lothar Quinkenstein ist Übersetzer aus dem Polnischen, Schriftsteller und Hochschullehrer.



Hans Wollschlägers Briefe: ein essentieller Teil seines schriftstellerischen Gesamtwerks.



Hans Wollschläger

Briefe

1988 – 2007

Der Band enthält eine erste umfangreiche Auswahl aus Briefen der letzten zwanzig Lebensjahre Wollschlägers. Im Mittelpunkt stehen seine Projekte in den Jahren 1988 bis 2007, die er mit Leidenschaft und Akribie verfolgt, also die Historisch-kritische Ausgabe der Werke Karl Mays, die Edition der Werke Friedrich Rückerts, die Verwaltung und Organisation der Werke, Schriften und Übersetzungen der 70er und 80er Jahre und – ab Ende der 90er Jahre – die Bemühungen um eine Sammlung der eigenen Arbeiten. Es handelt sich demnach im weitesten Sinne um »Briefe zum Werk« dieses bedeutenden Autors, Übersetzers und Herausgebers.

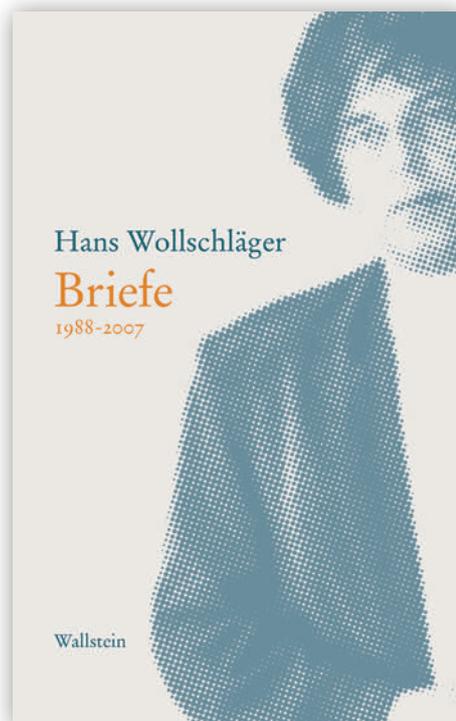
»Die Verleihung in München fand in einem sehr kontrastreichen Ambiente statt, nämlich im Cuvilliés-Theater vor etwa 600 staatstragenden Beamten. Ich lege Ihnen die Rede bei, die ich gehalten habe –: der Beifall war eisige drei Sekunden lang, und das nicht nur, weil sie den Gang zum Buffet um 25 Minuten verzögert hatte; der Finanzminister Falthäuser, neben mir in der ersten Reihe plaziert, blickte glasig durch mich hindurch, als ich auf meinen Platz zurückging, und rührte keine Hand.«

HANS WOLLSCHLÄGER (1935 – 2007)

war Übersetzer (u. a. James Joyce »Ulysses«), Schriftsteller, Historiker, Religionskritiker, Rhetor, Essayist und Literaturhistoriker. Er erhielt neben vielen anderen Auszeichnungen 1982 den erstmals vergebenen Arno-Schmidt-Preis. Posthum wurde ihm 2007 der August-Graf-von-Platen-Preis der Stadt Ansbach verliehen.

DER HERAUSGEBER

Thomas Körber, geb. 1969, studierte Germanistik und Geschichte und promovierte 1997. Seit 2001 ist er Gymnasiallehrer und Fachleiter für Deutsch am Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien Osnabrück.



Hans Wollschläger
Briefe
1988 – 2007

Herausgegeben von Thomas Körber
Hans Wollschläger – Schriften in Einzelausgaben

ca. 500 S., Leinen, Schutzumschlag
ca. € 38,- (D); € 39,10 (A)
ISBN 978-3-8353-5222-3
Oktober WG 1117



Hans Wollschläger
Der Gang zu jenen Höhen
Legenden zur Literatur
€ 34,- (D); € 35,00 (A)
ISBN 978-3-8353-3728-2



Hans Wollschläger
Karl May
Grundriß eines gebrochenen Lebens
€ 29,90 (D); € 30,80 (A)
ISBN 978-3-8353-3726-8





Morgen ist ein anderer Tag
Neue Literatur aus Schweden

Zusammengestellt von Aase Berg
 und Paul Berf

die horen. Zeitschrift für Literatur,
 Kunst und Kritik, Bd. 287.

Herausgegeben von Andreas Erb
 und Christof Hamann

ca. 220 S., ca. 16 farbige Abb., brosch.

ca. € 14,- (D); € 14,40 (A)

ISBN 978-3-8353-5248-3

September WG 1562

Morgen ist ein anderer Tag Neue Literatur aus Schweden

Die schwedische Gegenwartsliteratur ist ein lebendiger, kaleidoskopischer Spiegel einer modernen, digitalisierten Gesellschaft voller innerer Spannungen und Konflikte. Die Texte in diesem Band, geschrieben von in Deutschland bisher nicht oder kaum bekannten Autorinnen und Autoren, entführen uns in Prosa, Lyrik und Essay dementsprechend in multikulturell geprägte, dynamische Ballungsräume, aber auch in ländliche Regionen, in denen die Zeit stillzustehen scheint, und kreisen dabei häufig um Fragen der Identität, der Geschlechterrollen, der Freiheit des Individuums und der Diversität.

So vielfältig wie die geschilderten Lebensräume und Lebensentwürfe sind auch die literarischen Positionen und ästhetischen Ansätze der Texte von realistischen Schreibstrategien bis zu experimenteller Lyrik und Prosa und stehen damit auch in einem Spannungsfeld zwischen Tradition und Erneuerung.

Mit Beiträgen von Arazo Arif, Helena Boberg, Elis Monteverde Burrau, Nina Burton, Helena Granström, Jonas Gren, Johanne Lykke Holm, Johan Jönson, Sven Olov Karlsson, Hanna Rajs Lara, Kristoffer Leandroer, Mara Lee, Agnes Lidbeck, Ida Linde, Erik Lindman Mata, Iman Mohammed, Martina Montelius, Fredrik Nyberg, Hanna Linnea Rengfors, Tone Schunnesson, Fredrik Sjöberg, Daniel Sjölin, Sara Stridsberg, Andrzej Tichy, Jenny Tunedal, UKON u. a. – zudem mit Gemälden von Martina Müntzing, Fotoarbeiten von Jan Töve und Zeichnungen von Joakim Pirinen.



wie die sonne die wiese
**Pier Paolo Pasolini –
 an:grenzen –
 Schöne Ausblicke –
 Michael Hofmann –
 Unverhofft**

wie die sonne die wiese – zwei Zeilen aus P.P. Pasolinis »Friulani-
 schen Gedichten« bilden den Rahmen eines freien Heftes, das auf
 Pasolini ebenso blickt, wie es die Lyrik von Michael Hofmann in
 den Übersetzungen von Marcel Beyer und Jan Wagner vorstellt.
 Ein weiterer Abschnitt erzählt, fabuliert, schwärmt, dichtet von
 Aus- und Ansichten; wie sehr diese Augenblicke Bestand haben,
 wie sehr sie unter dem Einbruch des Realen leiden – das begrün-
 det die Spannung, die für gewöhnlich Schöne Ausblicke mit sich
 bringen. Schließlich macht das literarisch-dialogische Projekt
 an:grenzen von Petra Nagenkögel und Tom Schulz reale und ima-
 ginäre Grenzen/Begrenzungen im Ästhetischen sichtbar.

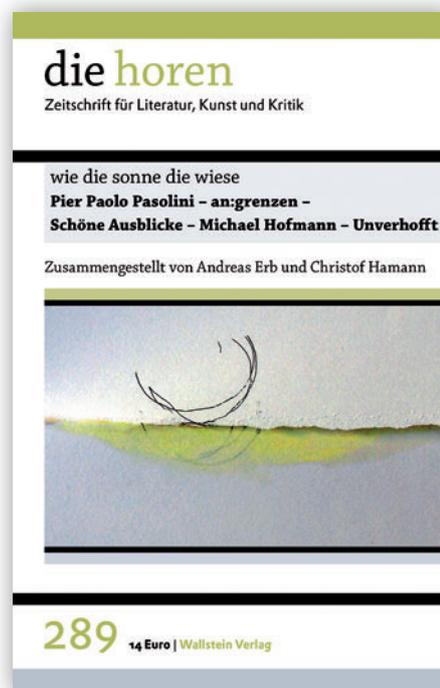
Mit Beiträgen u. a. von Zsófia Bán, Yevgenia Belorusets,
 Daniel Bencomo, Gordana Benic, Marcel Beyer, Maria Borio,
 Alida Bremer, Zora del Buono, Yanara Friedland, Zsuzsanna Gahse,
 Gunther Geltinger, Michael Hofmann, Hauke Hückstädt,
 Esther Kinsky, Michael Krüger, Monika Lustig, Edi Matic, Robert
 Menasse, Cord Riechermann, Jan Schillmöller, Tabea Steiner,
 Jürgen-Peter Stössel, Ewout van der Knaap, Jan Wagner –
 Fotografien von Andreas Lörcher und Zeichnungen von
 Reinhard Klessinger.

Die Zeit

streift Dir die Brust mit der Olive

wie die Sonne

die Wiese.



wie die sonne die wiese
**Pier Paolo Pasolini – an:grenzen –
 Schöne Ausblicke – Michael Hofmann –
 Unverhofft**

Zusammengestellt von Andreas Erb
 und Christof Hamann

die horen. Zeitschrift für Literatur,
 Kunst und Kritik, Bd. 288.
 Herausgegeben von Andreas Erb
 und Christof Hamann

ca. 220 S., ca. 16 farbige Abb., brosch.
 ca. € 14,- (D); € 14,40 (A)
 ISBN 978-3-8353-5249-0
 Dezember WG 1562





Robert Schnei der Buch ohne Bedeutung



Lieferbar
in 2. Auflage

»Im wahrsten Sinn
des Wortes fabelhaft«

Hörsu

»Hurra, er schreibt wieder!«

Servus TV

»101 federleichte Geschichten«

NZZ am Sonntag

»Große Fragen werden auf
kleinstem Raum behandelt und
oft überraschend beantwortet.«

hr2-Kultur

212 S., geb., Schutzumschlag, mit Lesebändchen
€ 24,- (D); € 24,70 (A) | ISBN 978-3-8353-5195-0



Wallstein Verlag GmbH
Geiststraße 11, D-37073 Göttingen
Tel: (0551) 54898-0
Fax: (0551) 54898-34
e-mail: info@wallstein-verlag.de
Internet: www.wallstein-verlag.de

Ansprechpartner im Verlag

Vertriebsleitung und Marketing
Claudia Hillebrand
Tel: (0551) 54898-23
chillebrand@wallstein-verlag.de

Vertrieb
Sascha Eckart
Tel: (0551) 54898-31
seckart@wallstein-verlag.de

Presse und Veranstaltungen
Leo Eberhardt
Tel: (0551) 54898-11
leberhardt@wallstein-verlag.de

Alice Herzog
Tel: (0551) 54898-29
aherzog@wallstein-verlag.de

Rechte und Lizenzen
Lena Hartmann
Tel: (0551) 54898-14
lhartmann@wallstein-verlag.de

Auslieferungen

Deutschland
Prolit Verlagsauslieferung
Siemensstraße 16
D-35463 Fernwald
Tel: (0641) 94393-209
Fax: (0641) 94393-29
t.soffel@prolit.de

Schweiz
AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis
Tel: (044) 76242-50
Fax: (044) 76242-10
verlagsservice@ava.ch

Österreich
Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel: (01) 68014-0
Fax: (01) 68014-140
Bestellservice:
Tel: (01) 68014-5 DW
bestellung@mohrmorawa.at

Verlagsvertretungen Deutschland

Baden-Württemberg
Tilman Eberhardt
Verlagsvertretungen
Ludwigstraße 93 | D-70197 Stuttgart
Tel: (0711) 6152820
Fax: (0711) 6153101
tilman.eberhardt@googlemail.com

Bayern

Katharina Brons
c/o Vertreterbüro Würzburg
Mariannhillstraße 19
D-97074 Würzburg
Tel: (0931) 17405
Fax: (0931) 17410
brons@vertreterbuero-wuerzburg.de

**Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern**

Peter Wolf Jastrow
c/o Verlagsvertretungen
Jastrow + Seifert + Reuter
Cotheniusstraße 4 | D-10407 Berlin
Tel: (030) 44732180
Fax: (030) 44732181
service@buchart.org

**Hamburg, Bremen, Niedersachsen,
Schleswig-Holstein**

Torsten Hornbostel
Michaela Wagner
Winsener Straße 34a | D-29614 Soltau
Tel: (05191) 606665
Fax: (05191) 606669
Hornbostel-Verlagsvertretungen
@t-online.de

**Hessen, Rheinland-Pfalz,
Saarland, Luxemburg**

Michael Schikowski
Eckernförder Str. 16
51065 Köln
Tel.: (0221) 6087038
Fax: (0221) 69506074
schikowski@immerschoensachlich.de
www.immerschoensachlich.de

Nordrhein-Westfalen

Karl Halfpap
Ehrenfeldgürtel 170 | D-50823 Köln
Tel: (0221) 9231594
Fax: (0221) 9231595
halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

**Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen**

Dr. Torsten Spitta
Feldstraße 7d | D-04288 Leipzig
Tel: (034297) 49792
Fax: (034297) 77787
torstenspitta@aol.com

Verlagsvertretung Schweiz

Graf Verlagsvertretungen GmbH
Sebastian Graf
Uetlibergstraße 84 | CH-8045 Zürich
Tel: (044) 4634228
Fax: (044) 4501155
sgraf@swissonline.ch

Verlagsvertretungen Österreich

Wien, Niederösterreich, Burgenland
Jürgen Sieberer
Arnikaweg 79/4 | A-1220 Wien
Tel: (0664) 3912834
Fax: (01) 2854522
juergen.sieberer@mohrmorawa.at

Österreich West, Südtirol

Thomas Rittig
Stefan Zweig Straße 6 | A-4600 Wels
Tel. & Fax: (07242) 29084
thomas.rittig@mohrmorawa.at

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM

Woche unabhängiger
Buchhandlungen
Vom 29.10. bis 5.11. 2022
Wir unterstützen die
Woche der unabhängigen
Buchhandlungen



Wir unterstützen
die Arbeit der
Kurt-Wolff-Stiftung